

191/2018 – 12. Dezember 2018

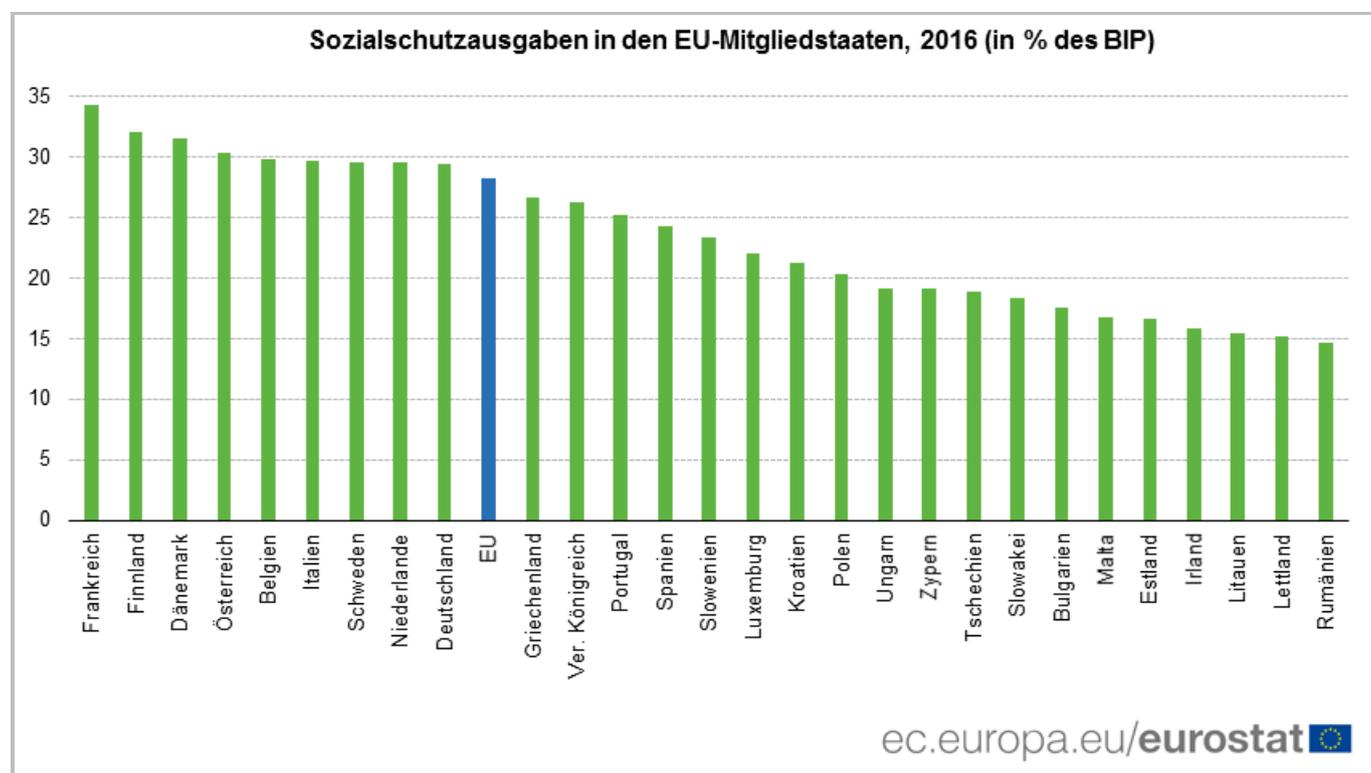
Sozialschutz im Jahr in 2016

## Anteil des EU-BIP, der für Sozialschutz ausgegeben wird, leicht gesunken

Höchste Anteile in Frankreich, Finnland und Dänemark

Im Jahr 2016 betragen die Sozialschutzausgaben in der **Europäischen Union (EU)** 28,2% des BIP, ein leichter Rückgang gegenüber 28,4% im Jahr 2015. Dies geht aus Daten von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, hervor. Im Jahr 2016 waren die zwei Hauptfinanzierungsquellen für den Sozialschutz auf **EU-Ebene** Sozialbeiträge, die 55% der Gesamteinnahmen ausmachten, und staatliche Zuweisungen aus Steuereinnahmen, mit einem Beitrag von 40%.

Der **EU-Durchschnitt** verbarg auch weiterhin erhebliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten. Ausgaben für den Sozialschutz in Höhe von 30% oder mehr des BIP verzeichneten im Jahr 2016 **Frankreich (34%)**, **Finnland** und **Dänemark** (je 32%) sowie **Österreich, Belgien, Italien, Schweden** und die **Niederlande** (je 30%). Ausgaben von unter 20% fanden sich hingegen in **Rumänien, Lettland** und **Litauen** (je 15%), **Irland** (16%), **Estland** und **Malta** (je 17%), **Bulgarien** und der **Slowakei** (je 18%) sowie in **Tschechien, Zypern** und **Ungarn** (je 19%).



## Sozialschutzausgaben pro Kopf variieren beträchtlich zwischen den Mitgliedstaaten

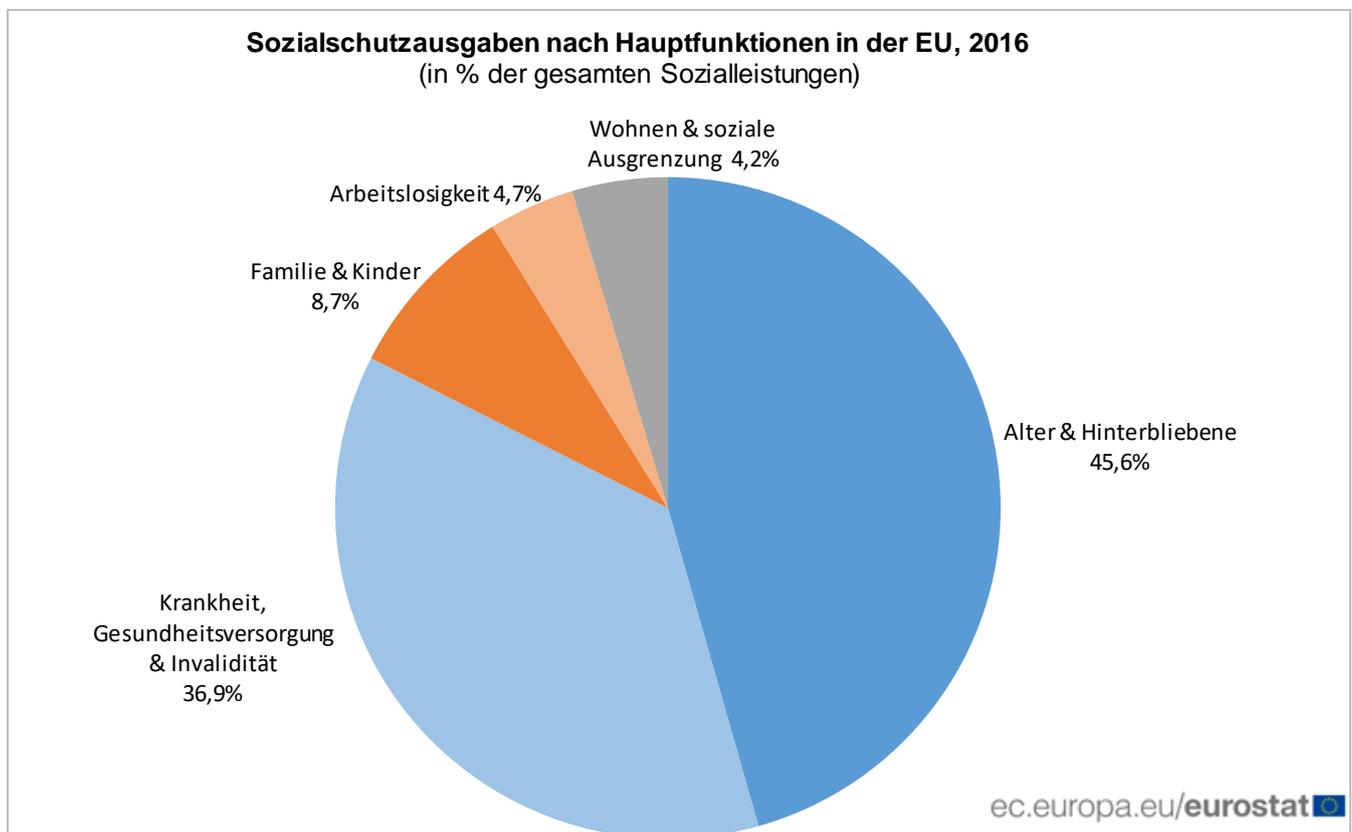
Im Jahr 2016 waren die Sozialschutzausgaben pro Kopf in KKS (Kaufkraftstandards), welche Preisniveauunterschiede zwischen den Ländern beseitigen, in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich. Nach **Luxemburg** (siehe länderspezifische Anmerkung) wurden die höchsten Ausgaben pro Kopf in **Österreich, Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Frankreich** verzeichnet (je etwa 11 000 KKS). Die niedrigsten Ausgaben pro Kopf fanden sich hingegen in **Rumänien, Bulgarien und Lettland** (unter 3 000 KKS).

## Höchster Anteil der Alters- und Hinterbliebenenleistungen in Griechenland, Portugal und Italien

Im Durchschnitt hatten Alters- und Hinterbliebenenleistungen in der **EU** einen Anteil von knapp 46% an den gesamten Sozialleistungen im Jahr 2016 und machten in nahezu allen Mitgliedstaaten den Großteil der Leistungen für den Sozialschutz aus. Der Anteil der Alters- und Hinterbliebenenleistungen an den Gesamtleistungen war in **Griechenland** (65%), **Portugal** und **Italien** (je 58%), **Zypern** und **Polen** (je 56%) am höchsten und in **Irland** (34%), **Deutschland** (39%), **Luxemburg** (40%), **Estland** und dem **Vereinigten Königreich** (je 42%) am niedrigsten.

Leistungen für Krankheit/Gesundheitsversorgung und Invalidität hatten in der **EU** im Jahr 2016 durchschnittlich einen Anteil von 37% an den gesamten Sozialleistungen. In den Mitgliedstaaten reichte der Anteil dieser Leistungen von 23% in **Zypern** und 26% in **Griechenland** bis über 40% in **Kroatien** (44%), **Irland** und **Deutschland** (je 43%), den **Niederlanden** (je 42%) sowie der **Slowakei, Estland** und **Litauen** (je 41%).

Leistungen für Familie und Kinder hatten in der **EU** durchschnittlich einen Anteil von etwas weniger als 9% an den gesamten Sozialleistungen im Jahr 2016, Leistungen bei Arbeitslosigkeit beliefen sich auf knapp 5% und Leistungen für Wohnen & soziale Ausgrenzung lagen bei 4%. Der Anteil der Familienleistungen an den Gesamtleistungen reichte von 4% in **Griechenland** und den **Niederlanden** bis über 15% in **Luxemburg**. Der Anteil der Arbeitslosenleistungen variierte zwischen weniger als 1% der Gesamtleistungen in **Rumänien** und **Polen** und 10% in **Irland**. Der Anteil der Leistungen für Wohnen & soziale Ausgrenzung reichte von unter 1% in **Polen, Griechenland** und **Portugal** bis 8% in **Zypern** und jeweils 7% in **Dänemark** und dem **Vereinigten Königreich**.



## Sozialschutzausgaben, 2016

	Ausgaben:				Leistungen nach Funktion, in % der gesamten Sozialleistungen, 2016				
	in % des BIP			Tausend KKS pro Kopf, 2016	Familie & Kinder	Arbeits- losigkeit	Krankheit/ Gesundheits- versorgung & Invalidität	Alter & Hinter- bliebene	Wohnen & soziale Aus- grenzung
	2011	2015	2016						
<b>EU</b>	<b>28,3</b>	<b>28,4*</b>	<b>28,2</b>	<b>8,2</b>	<b>8,7</b>	<b>4,7</b>	<b>36,9</b>	<b>45,6</b>	<b>4,2</b>
<b>Belgien</b>	29,7	30,3	29,8	10,0	7,5	9,1	35,2	44,9	3,3
<b>Bulgarien</b>	16,5	17,9	17,5	2,7	10,4	3,2	34,8	50,0	1,6
<b>Tschechien</b>	20,1	19,0	18,9	5,2	8,9	2,6	38,8	47,0	2,8
<b>Dänemark</b>	32,1	32,3	31,6	10,9	11,4	4,7	33,7	42,8	7,4
<b>Deutschland</b>	28,7	29,2	29,4	11,0	11,4	3,5	43,0	38,7	3,4
<b>Estland</b>	15,6	16,1	16,6	3,8	13,0	2,9	41,3	41,8	1,1
<b>Irland</b>	24,2	15,8	15,8	7,2	8,6	10,1	43,4	33,7	4,2
<b>Griechenland</b>	27,3	26,2	26,6	5,2	4,0	3,7	26,4	65,1	0,9
<b>Spanien</b>	25,3	24,6	24,3	6,3	5,4	8,1	34,7	50,4	1,5
<b>Frankreich</b>	33,0	34,2	34,3	10,8	7,6	6,2	35,0	45,5	5,6
<b>Kroatien</b>	21,0	21,8	21,3	3,8	8,6	2,4	44,3	43,3	1,5
<b>Italien</b>	28,5	29,9	29,7	8,1	6,2	6,1	28,9	57,8	1,0
<b>Zypern</b>	20,2	19,9	19,1	4,7	7,1	5,5	22,8	56,2	8,4
<b>Lettland</b>	15,3	14,9	15,2	2,9	11,1	4,7	34,1	49,0	1,2
<b>Litauen</b>	17,0	15,6	15,4	3,6	7,8	3,3	40,8	45,9	2,3
<b>Luxemburg</b>	21,8	22,1	22,0	14,5	15,4	5,8	35,4	39,5	3,9
<b>Ungarn</b>	21,6	19,4	19,2	4,0	11,9	1,7	33,9	50,0	2,4
<b>Malta</b>	18,9	17,1	16,7	4,6	5,9	2,7	36,6	52,5	2,3
<b>Niederlande</b>	29,9	29,9	29,5	10,9	4,0	4,7	42,3	42,6	6,4
<b>Österreich</b>	28,8	29,8	30,3	11,1	9,5	5,8	31,9	49,8	3,0
<b>Polen</b>	18,7	19,1*	20,3	4,5	12,8	0,9	29,9	55,6	0,8
<b>Portugal</b>	25,8	25,7	25,2	5,6	4,9	3,8	32,4	57,9	1,0
<b>Rumänien</b>	16,5	14,6	14,6	2,6	9,6	0,6	34,0	54,6	1,2
<b>Slowenien</b>	24,5	23,7	23,3	5,5	7,5	2,6	38,6	48,1	3,2
<b>Slowakei</b>	17,8	18,2	18,4	4,3	9,0	3,0	41,3	45,0	1,7
<b>Finnland</b>	28,9	32,1	32,0	10,3	9,9	8,2	32,6	43,4	5,9
<b>Schweden</b>	28,5	29,4	29,6	10,3	10,3	3,5	36,8	43,2	6,2
<b>Ver. Königreich</b>	28,9	27,6	26,2	7,8	9,9	1,4	39,2	42,3	7,2
<b>Island**</b>	23,2	22,3	:	8,0	11,1	2,4	52,2	28,7	5,6
<b>Norwegen**</b>	24,8	27,9	:	12,7	11,9	2,4	46,4	35,8	3,5
<b>Schweiz</b>	25,8	27,8	28,1	12,1	5,9	3,8	40,0	46,9	3,5

\* Daten für Polen für 2014

\*\* Daten für 2015 statt für 2016

: Daten nicht verfügbar

Die Quelldatensätze finden sich [hier](#) (Ausgaben) und [hier](#) (Leistungen nach Funktion).

## Geografische Informationen

Zur **Europäischen Union (EU)** gehören Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

## Methoden und Definitionen

**Die Ausgaben und Einnahmen des Sozialschutzes** werden nach der Methodik des ESSOSS (Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik) berechnet. Zu den Ausgaben zählen Sozialleistungen, Verwaltungskosten und sonstige Ausgaben im Rahmen von Sozialschutzsystemen. Sozialleistungen werden als "Bruttoleistungen" berechnet: ihr Wert entspricht dem Zahlungsbetrag des jeweiligen nationalen Sozialschutzsystems, vor Abzug von Einkommenssteuern oder anderen von den Empfängern zu leistenden Zwangsabgaben. Weitere Details finden sich im ESSOSS-Handbuch mit Nutzerleitfaden, welches auf der Eurostat Webseite zur Verfügung steht. Die Daten zu Ausgaben und Einnahmen sind in nominalen Werten ausgedrückt, d. h. zu jeweiligen Preisen und zum jeweiligen Wechselkurs. Für eine Reihe von Mitgliedstaaten sind die Daten vorläufig.

**Der Kaufkraftstandard (KKS)** ist eine künstliche Referenzwährungseinheit, durch die die zwischen den Ländern bestehenden Preisniveauunterschiede beseitigt werden. Mit einem KKS kann man somit in allen Ländern dieselbe Menge an Gütern und Dienstleistungen kaufen. Diese Einheit ermöglicht aussagekräftige länderübergreifende Volumenvergleiche von Wirtschaftsindikatoren. Die verwendeten KKS entsprechen dem Aggregat der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des "tatsächlichen Individualverbrauchs".

### **Länderspezifische Anmerkung:**

Luxemburg: Der Indikator „Ausgaben pro Kopf“ wird basierend auf der Wohnbevölkerung berechnet. Deshalb wird dieser Wert für Luxemburg im Vergleich zu anderen Ländern überschätzt, da ein erheblicher Anteil der Leistungen an Personen gezahlt wird, die außerhalb des Landes ansässig sind (vorwiegend Ausgaben für Gesundheitsversorgung, Pensionen und Familienleistungen).

## Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, Rubrik Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS).

Eurostat-Datenbank zum Sozialschutz.

Eurostat-Metadaten zum Sozialschutz.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

**Romina BRONDINO**  
Tel. +352-4301-33444  
[eurostat-pressoffice@ec.europa.eu](mailto:eurostat-pressoffice@ec.europa.eu)

Erstellung der Daten:

**Gilberto GAMBINI**  
Tel: +352-4301-35 806  
[estat-esspros@ec.europa.eu](mailto:estat-esspros@ec.europa.eu)

 [ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

 [@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 [EurostatStatistics](https://www.facebook.com/EurostatStatistics)

 **Medien-Anfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu)